



Vertrauen und Widersprüche

Am Anfang des Jahres erregte ein Artikel von n-tv meine Aufmerksamkeit, indem es um Vertrauen geht. Das Ergebnis einer vergleichenden Forsa-Umfrage ergab, dass bundesweit das Vertrauen der Bevölkerung gegenüber der Polizei um sechs Punkte gestiegen ist.

Dies bedeutet den Höchstwert mit 83 Punkten gegenüber allen anderen bedeutenden Institutionen (www.n-tv.de/panorama/Wem-die-Deutschen-am-meisten-vertrauen-article).

Deutsche vertrauen ihrer Polizei

Dieses Vertrauen der Bevölkerung in unsere Polizei ist das Ergebnis der Arbeit jedes einzelnen Kollegen in der Polizei. Dieses Vertrauen gilt es, jeden Tag neu zu erarbeiten und zu rechtfertigen.

Doch wem vertraut die Polizei?

Wir müssen feststellen, dass das Vertrauen in unseren Dienstherrn stark gelitten hat. Die Zahlung von 5.500 € an die Masse der GdP-Mitglieder, altersdiskriminierende Besoldung, war ein toller Erfolg der GdP, jedoch ein Armutzeugnis des Dienstherrn.

Jeder Kollege wurde 2009 diskriminiert! Jedem Kollegen hätte die Ausgleichszahlung zugestanden.

Diese Diskriminierung in der Besoldung setzt sich fort und wird vom Land abgewiegelt oder ignoriert, Beispiel Westanpassung A 10 und höher. Dies ist genau das Gegenbeispiel, wie man Vertrauen schafft.

Das gestörte Vertrauen zu unserem Dienstherrn, der erst auf „Teufel komm raus“ Personal abbaut und jetzt wieder gegensteuert, zeigt sich zu jedem Jahresende in der Verfassung von Widersprüchen gegen die Alimentation, obwohl der Finanzminister zugesichert hat, dass er diese korrekt berechnet und alle Kollegen so stellt, als ob sie Widerspruch eingelegt hätten.

Widersprüche und kein Ende

Ich habe zwei Kollegen befragt, was sie motivierte, sich in ihrer Freizeit hinzusetzen und einen Widerspruch zu formulieren und anderen Kollegen zur Verfügung zu stellen.

„Wut“ war die Antwort. „Wenn das Bundesverwaltungsgericht feststellt, dass eine Diskriminierung vorliegt, dann liegt eine Diskriminierung vor. Diese kann nur durch eine Gleichbehandlung aller Kollegen geheilt werden. Nur weil ein Kollege davon zu spät hörte, hat er die A...karte? Das darf nicht sein! Das ist nicht richtig! Ich kann meinem Dienstherrn einfach nicht mehr trauen.“

Zuspruch zur Gewerkschaft, auch zur GdP steigt

Im n-tv-Artikel wird weiterhin aufgeführt, dass der Zuspruch zu Gewerkschaften bundesweit um sieben Punkte gestiegen ist. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2016 eine bundesweite Steigerung von ca.17 %.

Dies gilt auch für unsere Polizei. Die Menschen, unsere Kollegen, suchen in der sich ändernden Welt von heute einfach nur Halt und in privaten oder dienstlichen Problemfällen kompetente Hilfe. Die „Schwarmintelligenz“ unserer Gewerkschaft kann hierbei sehr oft helfen.

Werter Herr Finanzminister André Schröder,

die Diskriminierung im Fall der Westangleichung ab A 10 und höher kann man heilen, indem man das Besoldungsgesetz des Jahres 2008 ändert. Wenn die Politik es will! Sie brauchen bloß einen Gesetzesentwurf in den Landtag einbringen und dann sehen Sie, ob es dafür eine politische Mehrheit gibt. Das Schreiben der GdP diesbezüglich liegt Ihnen vor.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bleibt gesund und haltet durch!

Ingo Neubert, Landesschriftführer
www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/201800201



André Schröder, seit dem 25. April 2016 Finanzminister in der Landesregierung Sachsen-Anhalt.

Von Foto: Sven Teschke /, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=23237789>



Gedanken zum Tag

Seit einigen Wochen hole ich unser Brot immer aus einem Bioladen. Es ist geschmacklich ausgewogener und hält sich auch länger.

Das ist nicht ganz unwichtig, seit unsere Tochter ausgezogen ist und wir unser Brot nur noch zu zweit verzehren. Am Anfang kaufte ich nur Brot, nach und nach kamen noch dieses und jenes dazu.

Mit einem Plastikbeutel fiel ich ziemlich auf in diesem Laden, also legte ich mir einen faltbaren Stoffbeutel zu.

So ein faltbarer Stoffbeutel ist schon eine sehr praktische Angelegenheit, man kann mit ihm machen, was man will, ihn kleinhalten und in die Tasche stecken, ihn auseinanderfalten und glattziehen, um ihn anschließend in seiner vollen Schönheit zu bewundern und seine Vorzüge zu

preisen oder ihn vollstopfen mit allen möglichen Sachen und ihn bis an den Rand des Machbaren zu belasten, um ihn dann wieder kleinzumachen und wegzustecken.

Ich finde so einen Stoffbeutel unheimlich praktisch.

Am 21. Dezember 2017 fuhr ich meinen Computer hoch, die Startseite präsentierte mir die Schlagzeile: „Beförderungen in der PD Sachsen-Anhalt Süd“.

Ich öffnete die Seite, schaute mir die Bilder an. Ich suchte nach bekannten Gesichtern von Kollegen, mit welchen ich gemeinsam den Kommissarslehrgang absolvierte.

Ich fand jedoch keinen von ihnen. Die meisten der Kolleginnen und Kollegen waren weitaus jünger, knapp dreißig, eine um die vierzig.

Glückwunsch allen Kolleginnen und Kollegen.

Aber wo finden sich die Kollegen wieder, die mit C/B beurteilt wurden und seit gut vierzehn Jahren einen mehr als ordentlichen Job machen?

Erst an dieser Stelle fiel mir ein, dass ich ja weder örtlich noch sachlich zuständig bin als Personalrat der PD Sachsen-Anhalt Nord.

Dann fielen sie mir wieder ein, die Worte: „Wir haben uns darauf geeinigt, in diesem Jahr nicht zu befördern, aber es geht ja nichts verloren.“

Manchmal frage ich mich, wer diesen faltbaren Stoffbeutel erfunden hat.

Heiner Tessmann

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180202



Foto: Jens Hüttich

 **DEUTSCHE POLIZEI**
 Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
 Halberstädter Straße 120
 39112 Magdeburg
 Telefon: (0391) 6 11 60 10
 Telefax: (0391) 6 11 60 11
 E-Mail: lsa@gdp-online.de

 Adress- und Mitglieder-
 verwaltung: Zuständig
 sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der
 Landesbezirke.

Redaktion:
 Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
 Walter-Kersten-Straße 9
 06449 Aschersleben
 GdP-Phone:
 (01520) 8 85 75 61
 Telefon: (03473) 802985
 Fax: (0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Anzeigenverwaltung
 Ein Unternehmen der
 Gewerkschaft der Polizei
 Forststraße 3a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Antje Kleuker
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
 vom 1. Januar 2018

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern
 Postfach 1452, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87
 ISSN 0949-281X



BILDUNGSREISEN

Zwei GdP-Israel-Bildungsreisen in 2018

Die GdP bietet allen interessierten Kolleginnen und Kollegen, deren Partnern und Freunden bei Bund und Ländern auch im Jahr 2018 zwei ganz unterschiedlich konzipierte Reisen an, für die Sonderurlaub bzw. Bildungsurlaub beantragt werden kann.

Vom 27. Mai bis zum 3. Juni 2018 startet die „GdP-Outdoor-Bildungsreise“. Wer – neben Bildungshunger – Lust auf eine atemberaubende Landschaft hat, mit uns im Zeltcamp am Jordan-Fluss oder in der Negev-Wüste übernachten und unsere Bildungspunkte mit Klettern, Wandern, Biken verbinden möchte, ist hier richtig. Man entdeckt das Land auf eine faszinierende Art, die anderen Besuchern meist verschlossen bleibt.

Im Herbst startet dann vom 28. Oktober bis 6. November 2018 unsere „klassische“ Bildungsreise mit Hotel- und Gästehausunterkunft mit einem vielfältigen Programm, um Land, Leute, Geschichte, Kultur und Politik kennenzulernen.

So unterschiedlich beide Reiseformen sind, so groß ist doch das durchweg begeisterte, positive Echo derer,



Der Felsendom in Jerusalem

Foto: Privat

die schon mitgefahren sind. Beide Reisen sind ein echtes Highlight unserer gewerkschaftlichen Bildungsangebote und begehrt.

Der Bezirk Bundespolizei ist der gemeinsame Veranstalter für alle interes-

sierten Kolleginnen und Kollegen von Bund und Ländern. Wer sich für eine der beiden Reisen interessiert, findet auf israelreise.gdp-bundespolizei.de Informationen.

Sven Hüber

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180203



Auch 2018 wieder – JETZT ANMELDEN! GdP-Bildungsreise nach Israel 28. Oktober bis 6. November 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wer schon immer davon träumte, allein oder mit seinem Partner einmal in das „Heilige Land“ nach Israel zu fahren, es aus den unterschiedlichsten Gründen aber bisher nie in die Tat umsetzte, ist bei der GdP gerade richtig. **Auch 2018 bieten wir Kolleginnen und Kollegen von Bund und Ländern und ihren Begleitern und Freunden wieder dieses großartige Erlebnis!**

Im Programm der Bildungsreise im „Heiligen Land“ stehen „die weiße Stadt“ Tel Aviv mit Jaffa, Akko und Jerusalem, die Heiligen Stätten um den See Genezareth, Sehenswürdigkeiten am Toten Meer, Einblicke in die Kultur und Religion von Juden, Muslimen und Christen. Gepant sind Besuche bei der israelischen Polizei/Grenzpolizei, bei der Polizei der Palästinensischen Autonomiebehörde, in Kibbutz und Gespräche über die politische Situation in Israel. Eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in diesen Schmelztiegel der Religionen, Geschichte und politischen Konflikte zu erhalten!

Die Reise ist eine geführte staatspolitische Bildungsreise, die verschiedenste Einblicke in die religiösen, kulturellen, geschichtlichen und politischen Aspekte Israels bietet. **Beamten und Beamte des Bundes und der Länder können nach Vorlage der Bestätigungen für die Teilnahme fünf Tage Sonderurlaub erhalten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können für die gesamte Reisedauer Bildungsurlaub nach den Vorschriften der jeweiligen Bundesländer in Anspruch nehmen.** Im Preis enthalten sind u.a. Hotel-/Gästehaus-Unterkunft im Doppelzimmer (Einzelzimmer möglich gegen Zuschlag), Busfahrt zu den Besuchsorten, Halbpension, alle Eintrittsgelder sowie fachkundiger Führung in deutscher Sprache inklusive eines Anteils je Reisender für ortsübliche Trinkgelder, Spenden, Mieten im Gastland sowie gesonderte Programmpunkte. Mehr Informationen, vor allem unsere Reise- und Bilderberichte sowie Reisebedingungen/-preis und Anmeldeformular direkt auf unserer Spezial-Seite <http://israelreise.gdp-bundespolizei.de/>. Fragen können an die GdP-Geschäftsstelle (0211/7104514) oder direkt an die Reiseleitung gerichtet werden (gdp[at]gdp-bundespolizei.de oder Tel.: 030/1868114610).



Ein cooles und spannendes Erlebnis – Jetzt anmelden!

GdP-Outdoor-Bildungstour Israel 27. Mai - 3. Juni 2018

Der Countdown läuft: die GdP bietet wieder für alle Interessierten bei Bund und Ländern und ihre Partner und Freunde eine Bildungs-Outdoor-Tour nach Israel an.

Wir verbinden spannende Bildungsangebote über Kultur, Religion, Geschichte und aktuelle Politik im Nahen Osten mit einem tollen Erlebnis in der Natur der Wüstenlandschaft des Negev und der Judäischen Wüste am Toten Meer, am See Genezareth und auf den Gebirgshöhen des Golan. Jerusalem und Tel Aviv stehen natürlich auch mit auf dem Programm.



Du fühlst dich noch zu jung für eine „traditionelle Oma-Opa-Tour“? Bist du fit und abenteuerlustig genug, mit uns auf eine einmalig eindrucksvolle Reise in das Heilige Land mit zu kommen? Du willst mit uns dein Zelt in der Wüste aufschlagen? Dann komm mit! Ausrüstung wie Zelt, Schlafsack etc. wird gestellt, Verpflegung, Flug, Transport, Eintritte usw. inklusive. Für die Reise kannst du ggf. Sonderurlaub (Beamte) bzw. Bildungsurlaub (Arbeitnehmer) in Anspruch nehmen.

Anmeldung ab sofort möglich!

Alle Info's, Bedingungen, Preis, Fotos und spannende Reiseberichte zur Einstimmung und Orientierung von Leuten, die schon mitgereist sind, findest du unter:

<http://israelreise.gdp-bundespolizei.de>



Wird der föderative Staatsaufbau Deutschlands den Herausforderungen der inneren Sicherheit noch gerecht??

Der Bundesvorstand unserer Gewerkschaft hatte am 6./7. Dezember 2017 nach Potsdam in das dortige „Dorint Hotel“ eingeladen.

Ich bin sehr gern dorthin gefahren, da mich die aufgeworfene Problematik schon seit vielen Jahren interessiert. Angetrieben wurde ich von der – zugegeben – vagen Hoffnung, dass einige schwer zu beantwortende Fragen, die ich mir in der Vergangenheit sehr oft gestellt hatte, einer Lösung zugeführt werden könnten.

Viele Fragen warten auf eine Antwort

Auf der Fahrt zum Veranstaltungsort fielen sie mir alle wieder ein: Warum braucht jedes Land für seine Polizei eine eigene Uniform? Warum hat jedes Land unterschiedliche Vordrucke für die gleichen Vorgangsarten? Warum sind polizeiliche Fachabschlüsse von unterschiedlicher Wertigkeit? Warum haben nahezu alle Länder* unterschiedliche, nicht kompatible Vorgangsbearbeitungssysteme?

Warum braucht jedes Land sein eigenes SOG mit den unterschiedlichsten Rechten und Befugnissen? Warum ist die personelle und sachlich/strukturelle Ausstattung der Polizei in den Ländern so verschieden? Warum wird Bewährtes nicht bundesweit übernommen?

Die Reihe der hier aufgezählten Fragen ließe sich beliebig fortsetzen. Ich bin auch überzeugt, dass viele Kollegen, die diesen Beitrag lesen, sich selbst schon oft bei ähnlichen Überlegungen ertappt haben. Alle haben gemeinsam, dass sich eine schlüssige Lösung hinter dem Begriff „Föderalismus“ zu verbergen scheint.

Um es gleich vorwegzunehmen, die Veranstaltung in Potsdam war aus meiner Sicht auf einem sehr beeindruckenden Niveau. Der bekannte WDR-Moderator Christoph Tiegel verstand es ausgezeichnet, die teilweise juristisch

schwierig zu verstehenden Ausführungen der Referenten auf den Punkt zu bringen.

Ich gebe zu, dass auch ich teilweise nicht über das notwendige tiefe Fachwissen verfüge, um sofort alle vorgetragenen Argumente zu verstehen. Damit war ich naturgemäß nicht alleine, was aber nicht wirklich ein Problem war, weil die Vorträge bei aller Wissenschaftlichkeit und juristischen Exaktheit dennoch locker und verständlich gehalten worden sind.

Fachwissen wird verständlich vermittelt

Ich verzichte hier auf eine ausführliche namentliche Vorstellung der Referenten, da ich einen entsprechenden Beitrag im Bundesteil unserer Gewerkschaftszeitung erwarte. Mir geht es hier darum, meine wesentlichsten Eindrücke möglichst kurz zu schildern. Nach einer kurzen Einführung durch unse-

ren Bundesvorsitzenden, Oliver Malchow, ergriffen nacheinander mehrere Redner das Wort.

Alle hatten sich der Frage verschrieben, ob Föderalismus die Polizei bei der Bewältigung ihrer großen Herausforderungen der Gegenwart eher behindert oder durchaus realistische Chancen bietet, die man eben einfach nur erkennen und nutzen muss.

Chance oder Hemmnis

Ich muss an dieser Stelle einige schwer nachvollziehbare Tatsachen ansprechen. In Bayern hat sich aus meiner Sicht die Polizei in den letzten Jahren am kontinuierlichsten und sehr erfolgreich entwickelt.

Man kann sich der Vermutung nicht verschließen, dies sei das Ergebnis stabiler politischer Mehrheitsverhältnisse über mehrere Legislaturperioden hinaus. Es gibt dort einige erfolgreiche polizeiliche Handlungsmodelle wie zum



Auf dem Podium diskutieren die Fachleute über das Thema Föderalismus.

Foto: Rolf Strehler

Achtung, wir sind umgezogen!. Ab dem 1. 1. 2018 sind



POLIZEI UND FÖDERALISMUS – PASST DAS ZUSAMMEN?

Beispiel der konsequente Einsatz der so genannten Schleierfahndung oder die Verlängerung des Polizeigewahrsams bis zu drei Monaten (natürlich mit Richterbeschluss! d. A.).

Im Gegensatz dazu konnte ich feststellen, dass in der Hauptstadt Berlin die Schleierfahndung rechtlich nicht vorgesehen ist, obwohl niemand daran zweifeln dürfte, dass Berlin ein Kriminalitätsschwerpunkt ist.

Unterschiede Befugnisse

Aufgefallen ist mir auch, dass es unterschiedliche Regelungen und Befugnisse für die Berliner Polizei einerseits und die im Berliner Territorium handelnde Bundespolizei gibt.

Weiterhin musste ich erschreckend zur Kenntnis nehmen, dass auf dem Gebiet des Versammlungsrechts bundesweit völlig unverständliche Unterschiede herrschen.

Ohne näher darauf einzugehen, möchte ich einen Satz von Professor Brenneisen aus der Podiumsrunde zitieren: „Ein und das gleiche Verhalten stellt in einem Land eine Ordnungswidrigkeit, in einem anderen Land einen Straftatbestand und in einem weiteren Land keine Rechtsverletzung dar!“ Unglaublich! Oliver Malchow sprach auch von extremen Unterschieden im Vergleich der Polizeien der Länder, die teilweise „... zur 110-Polizei, durch Rückzug aus der Fläche, infolge massiven Personalabbaus, mutiert sei!“.

Vorbildlich sei die Zusammenarbeit aller Polizeieinheiten im Einsatzfall, ungeachtet, aus welchem Land sie kommen.

Als Beispiel wurde der diesjährige gesamtdeutsche Einsatz anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg durch den verantwortlichen Einsatzleiter LPD Dudde beschrieben.

Er machte aber auch nachdrücklich deutlich, dass es für einen relativ klar umrissenen Katalog polizeilicher Probleme „... dringend eines bundeseinheitlichen Rahmens bedarf ... Die Situation muss analysiert und nach gemeinsamen Lösungen länderübergreifend gesucht werden. Dabei müssen die Eitelkeiten der Länder und Parteien hinter den objektiven Erfordernissen zurückgestellt werden...!“

So darf es aus seiner Sicht nicht sein, dass solche polizeilichen Standards wie beispielsweise Aktenaufbau so voneinander abweichen, dass im Einsatzfall dem zugeordneten Kollegen aus einem anderen Bundesland erst einmal alles erklärt werden muss.

Als langjähriger Vorsitzender des Fachausschusses Kriminalpolizei darf ich daran erinnern, dass wir ähnliche Probleme schon vor Jahren aufgezeigt haben.

Forderung: bundeseinheitliches Eingriffsrecht

Professor Knappe, Direktor beim PP Berlin a. D., brachte seinen Vortrag auf den Punkt, indem er ein „bundeseinheitliches Eingriffsrecht“ als unabdingbare Forderung in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte.

Zusammengefasst und unter dem Eindruck der abschließenden Podiumsdiskussion habe ich für mich nachfolgende Erkenntnisse gewonnen:

Für mich ist nicht die föderale Staatsstruktur in Deutschland das eigentliche Hemmnis. Vielmehr sind es Eitelkeiten und teilweise kleinkariertes Denken in der Politik, die eine länderübergreifende, kompatible Vereinheitlichung – dort, wo es aus polizeilicher Lagesicht erforderlich ist – behindern.

Personalabbau verschlimmert die Lage

Außerdem sind die jahrelangen Einsparungen auf dem Rücken der Polizeien der Länder auch nicht gerade förderlich gewesen. Hoffen wir also gemeinsam, dass es gelingen möge, die schlimmsten Schwachstellen zu bereinigen.

Hier noch ein Zitat aus der Podiumsdiskussion: „Die Probleme der Polizei sind eher politisch. Polizei hilft sich gegenseitig. Die politische Sicht auf die Polizei muss überdacht werden!“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen.

Rolf Strehler

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20180204

BERUFSINFORMATION IST ERFOLGREICH**Kampagne ist ausgezeichnet**

Der Radiospot der Kampagne „Nachwuchsfahndung“ der Polizei Sachsen-Anhalt ist ausgezeichnet worden. Die Radiosender SAW und Rockland vergaben für den Spot eine „goldene Scheibe“. Stellvertretend für die gute Arbeit der Landesstelle für polizeiliche Medienarbeit, des Re-

ferates 25, der Agentur Zielgruppe Kreativ und der Fachhochschule Polizei (FH Pol) nahmen Martin Zimmermann (rechts) und Kirsten Försterling (Mitte) den Preis in Aschersleben entgegen.

Die Redaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20180205

wir in den neuen Räumen in der Halberstädter Straße 40a!





Liegenschaftsmanagement in ...

... Sachsen

Die Behörden und sonstige staatliche Einrichtungen des Freistaates Sachsen werden vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) bedarfs- und funktionsgerecht untergebracht. Dafür wird deren Bedarf an Flächen und Räumen in der „Bedarfsanmeldung“ geprüft.

Allgemeine fachliche und technische Anforderungen der Behörden und Einrichtungen spielen dabei genauso eine Rolle wie unterbringungsfachliche und wirtschaftliche Aspekte. Eine gute Beratung der Bedarfsträger gehört zum Service. Im Ergebnis wird eine Entscheidung über die Art der Unterbringung getroffen. Möglich ist beispielsweise die Errichtung eines Neubaus, eine Sanierungsmaßnahme, Ankauf oder Anmietung. Für die Entscheidung bilden unter anderem Variantenvergleiche mit Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen die Grundlage.

Zur Steuerung der Behördenunterbringung und des damit verbundenen Bedarfs an Immobilien werden Behördenunterbringungskonzeptionen erstellt und das Portfolio an Gebäuden und Grundstücken analysiert. Die Immobilien werden entweder für die Behördenunterbringung reserviert (Immobilienreserve) oder zur Verwertung freigegeben. Für alle Bereiche des Bauens, ob Neu- oder Um- bzw. Erweiterungsbauten oder Sanierungsmaßnahmen gilt es, Ergebnisse zu erzielen, die den hohen Ansprüchen der Bedarfsträger gerecht werden.

Zum Aufgabengebiet gehören außerdem die baufachliche Abnahme der Baumaßnahmen, die Durchsetzung von Gewährleistungs- und Rechtsansprüchen und die Vertragsbindung der aller für die Bewirtschaftung und Unterhaltung notwendigen Dienstleistungen sowie die Beratung zu Maßnahmen der Energieeinsparung. In den Bereichen des Vergabe- und Vertragswesens und der Bestimmung qualitativer Standards wird baufachliche Grundsatzarbeit geleistet.

Matthias Büschel

... Sachsen-Anhalt

Baustellen, Baustellen, Baustellen ..., diese drei Worte umschreiben die Liegenschaftssituation in der Landespolizei.

Das bedeutet aber nicht, dass überall gebaut wird. Im Gegenteil. Es wäre notwendig, dass in großem Stil die Liegenschaften saniert werden würden. Neben einigen anschaulichen Maßnahmen, wie die Gebäude der FH der Polizei oder der PD Süd, lassen andere Objekte die Nutzer schier verzweifeln. Die Landesregierung hat sich offensichtlich vom Plan der letzten Legislatur verabschiedet, die Gebäude der Polizei komplett zu sanieren.

Mittlerweile ist der Sanierungsstau auf über 213 Mio. € angewachsen. Einige Baumaßnahmen sind mittlerweile auf den Weg gebracht. Darunter sind die Maßnahmen in der Liegenschaft der PD Nord, Sternstraße, Umfang 155,42 Mio. €, dem LKA, der notwendigen Erweiterung an der FH Pol, Umfang über 3 Mio. €, und der LBP, Umfang 10,788 Mio. €.

Außer den genannten Maßnahmen gibt es weiteren Bauinvestitionsbedarf, der derzeit noch nicht im Haushalt dargestellt ist, sprich auf die „lange Bank“ geschoben wurde. Das sind in der LBP insgesamt ca. 5,3 Mio. €, im PRev Börde insgesamt ca. 1,3 Mio. €, RK GDL insgesamt ca. 1 Mio. €, LKA in HAL insgesamt ca. 2,1 Mio. €, PRev SK, Außenstelle Querfurt, insgesamt ca. 1 Mio. €, PRev Halle (Saale), Fliederwegkaserne insgesamt ca. 2,5 Mio. €, PD ST Ost, Kühnauer Str., insgesamt ca. 1 Mio. €, PRev ABI in Köthen, insgesamt ca. 1,5 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Polizeistrukturreform muss jetzt ein Liegenschaftskonzept für die gesamte Landespolizei erstellt werden. Daraus wird sich möglicherweise weiterer Bedarf für Baumaßnahmen ergeben.

Es ist nach Auffassung der GdP für alle Kolleginnen und Kollegen unzumutbar, schon wieder eine neue Struktur leben zu sollen, ohne die dafür notwendigen Liegenschaften nutzen zu können.

Uwe Petermann

... Thüringen

Durch das Thüringer Kabinett wurde im Dezember 2006 die Erfassung des Liegenschaftsbestandes des Freistaates durch einen Landesbetrieb Thüringer Liegenschaftsmanagement „THÜLIMA“ beschlossen. Der Landesbetrieb ist zentraler Ansprechpartner für die Immobilienangelegenheiten des Freistaates. Seine vordringliche Aufgabe ist es, die vielfältigen Zuständigkeiten im Bereich des Immobilienmanagements innerhalb der Landesverwaltung zu bündeln.

In der Thüringer Polizei werden alle Liegenschaften über THÜLIMA verwaltet. Er trägt für folgende Bereiche des Gebäudemanagements die Verantwortung: Technisches Gebäudemanagement mit z. B. Objektbetreuung (Betriebsführung, Überwachung, Wartung, Instandsetzung, Behebung von Störungen, Verbrauchsstoffbeschaffung, Verfolgung von Gewährleistungsansprüchen), Energiemanagement, infrastrukturelles Gebäudemanagement mit z. B. Reinigungsdienste, Sicherheits- und Wachdienste, Winterdienste, Entsorgung, Umzugsmanagement sowie kaufmännisches Gebäudemanagement mit z. B. Kostenabrechnung, Vertragsmanagement sowie Objektbuchhaltung. Bestehende Kostenstrukturen werden mit dem Ziel transparent gemacht, langfristig die Kosten im Bereich des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements zu reduzieren, ohne dass Dienststellen der Landesverwaltung in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt werden.

Mit der Gründung des Landesbetriebes schuf die Landesregierung ein Instrument, mit dem der Freistaat optimal auf steigende Anforderungen im Umgang mit Immobilien reagieren kann. Vertreter aller Thüringer Ministerien sowie der Thüringer Staatskanzlei sind im Verwaltungsrat des Landesbetriebes vertreten, die Dienst- und Fachaufsicht über den Landesbetrieb obliegt dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Monika Pape



ANZEIGE

SENIORENTERMINE

Ein Partner des FöV



- ✓ Bundesweit kostenfrei Geld abheben an allen Geldautomaten der BBBank und unserer CashPool-Partner
- ✓ Einfacher Kontowechsel – in nur 8 Minuten
- ✓ DIN-zertifizierte Beratung
- ✓ Vorteile für GdP-Mitglieder:
 - Bis zu 150,- Euro¹

Jetzt informieren:

In Ihrer Filiale vor Ort, unter Tel. 07 21/141-0 oder www.bbbank.de/gdp



Die Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst

Ihre Vorteile

10 Jahre Bezügekonto
Gewinnen Sie einen von 10 Event-Gutscheinen im Wert von je 500,- Euro. Mehr unter: www.bezuegekonto.de

Jetzt Ihr 0,- Euro Bezügekonto² online eröffnen: www.bbbank.de/gdp

Folgen Sie uns:



¹ Für GdP-Mitglieder: 50,- Euro Startguthaben, Voraussetzung: Eröffnung Bezügekonto zwischen dem 01.09.2017 und dem 29.12.2017, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied sowie Abschluss Online-Kontowechsel und 2 Minderbeträgen von je 500,- Euro in 2 aufeinanderfolgenden Monaten – innerhalb von 6 Monaten nach der Kontoeröffnung sowie 100,- Euro Bonus bei Entschluss einer der vier FinanzierungsPlus-Dienstleistungen.
Voraussetzung: Genossenschaftsanteil 15,- Euro/Mitglied – weitere Informationen auf www.bbbank.de/gdp.
² Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.
³ Die Bank haftet außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit des Bankkunden.

- ✓ **0,- Euro fürs Bezügekonto²**
Kostenfrei enthalten: BankCard und Depot.
- ✓ **Kostenfrei Geld abheben**
Bundesweit an allen Geldautomaten der BBBank und den über 3.000 Geldautomaten unserer CashPool-Partner.
- ✓ **In nur 8 Minuten zur BBBank wechseln**
Online-Kontowechsel – in wenigen Minuten informieren Sie alle Zahlungspartner über Ihre neue Kontoverbindung: www.bbbank.de/kontowechsel
- ✓ **Ausgezeichnete und DIN-zertifizierte Beratung**
Profitieren Sie von unserer ganzheitlichen Beratung, bei der Ihre Wünsche und Ziele im Mittelpunkt stehen. Einfach und transparent.
- ✓ **Online-Banking mit Sicherheitsgarantie³**
Rund um die Uhr Bankgeschäfte erledigen – mit Online-Banking und Banking-App.
- ✓ **Attraktive Vorteile für den öffentlichen Dienst**



Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Sandersdorf
am 13.02.18 ab 10.00 Uhr Bowling und am 27.02.18 ab 10.00 Uhr Bowling und Versammlung auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 19.03.18 um 15.45 Uhr Bowling mit Ehepartnern in der Lutherstraße 4 in Wittenberg. Teilnehmermeldung bis zum 29.02.18 an Peter Lembke: 03491/5098077.

Bereich Wolfen

am 06.02.18 und am 03.04.18 um 15.00 Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich Bernburg

am 08.02.18 und 11.05.18 um 14.00 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe Saalekreis

am 14.02.2018 und am 16.05.2018 um 10.00 Uhr Kegeln in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 21.02.18 und am 14.03.18 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Fachhochschule

am 18.04.18 um 15.00 Uhr im Rosencafé in Aschersleben.

Liebe Seniorenvertreter, bitte meldet mir die Termine für 2018.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/d/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

„Es tut uns leid. Dein
Passwort muss Großbuchstaben,
zwei Zahlen, ein Zeichen,
eine tiefgründige Botschaft,
einen Zauberspruch,
eine Hieroglyphe und
das Blut einer Jungfrau
enthalten.“

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180206

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 3/2018 ist
Freitag, der 2. Februar 2018,
und für die Ausgabe 4/2018 ist es
Freitag, der 2. März 2018.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Ga-
rantie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

